UVB zum Doppelhaushalt 2018/2019 für Berlin

14.12.17

UVB zum Doppelhaushalt 2018/2019 für Berlin

Zur geplanten Verabschiedung des Doppelhaushalts 2018/2019 im Berliner Abgeordnetenhaus erklärt Christian Amsinck, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB):

„Der anhaltende Aufschwung füllt die öffentlichen Kassen. Die Investitionen in die wachsende Stadt zu erhöhen, ist darum der richtige Schritt. Das ist bitter nötig: Schulen und Kitas müssen saniert und erweitert, Straßen und Schienen ertüchtigt, die Verwaltung modernisiert und digitalisiert werden. Der Senat muss aber auch dafür sorgen, dass das zusätzliche Geld im Alltag von Unternehmen und Bürgern ankommt. Planung und Umsetzung dauern in Berlin noch immer viel zu lange. Zu oft verfallen Mittel, weil die Verwaltung zu langsam arbeitet. Das ist nicht akzeptabel.

Der Senat darf das Geld aber auch nicht mit vollen Händen ausgeben. Den immensen Schuldenberg Berlins abzutragen, bleibt eine zentrale Aufgabe. Wachstum, Job-Boom und Niedrigzinsen wird es nicht ewig geben. Wir brauchen einen klaren Plan für einen Abbau der Altlasten – und nicht eine Konsolidierung nach Gutdünken. Denn bis zu einem erträglichen Verschuldungsniveau ist es noch ein sehr langer Weg. Nutzt die Koalition nicht die Gunst der Stunde, beraubt sie sich selbst des Spielraums, wenn die Zinsen eines Tages wieder steigen.“

- Auf Xing teilen
- Auf Facebook teilen
- Auf X teilen
- Auf LinkedIn teilen

- Drucken
- Als PDF speichern

Ihr Ansprechpartner zum Thema Finanzpolitik

Volkswirtschaft, Statistik und Förderpolitik

Klaus

Jeske

Telefon:
+49 30 31005-127

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Jeske [at] wveb.de

Download VCF